

## Krankenkassenprämien 2010: Folge fehlender Massnahmen

**Diesen Herbst spüren wir die Folgen kurzfristiger Politik und fehlender Massnahmen auf gesundheitspolitischer Ebene. Die Prämien in der Grundversicherung werden deutlich steigen. Auch bei verschiedenen freiwilligen Zusatzversicherungen sind Prämien erhöhungen unumgänglich. Dennoch bleibt Visana auch dank der Kollektivversicherung ein attraktiver Krankenversicherer für Mitglieder des LVB und für im gleichen Haushalt lebende Angehörige.**

Der LVB unterhielt sich mit Urs Roth über die unerfreuliche Prämiensituation und Massnahmen, die zu ergreifen wären, um den Kostenanstieg zu dämpfen. Urs Roth ist stellvertretender Direktionsvorsitzender von Visana, einem der führenden schweizerischen Kranken- und Unfallversicherer.

**LVB: Herr Roth, Sie sind wahrscheinlich auch nicht glücklich darüber, dass Sie Prämienanpassungen in dieser Höhe ankündigen müssen, oder?**

Urs Roth: In der Tat, ich fühle mich alles andere als wohl und weiss, dass ich keine frohen Botschaften verkünden kann. Im Gegenteil. Ich bin sehr besorgt darüber, dass die Prämien derart deutlich steigen, und dies gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftssituation.

**Warum steigen die Prämien gerade jetzt derart an?**

Das Grundproblem sind die Kosten, nicht die Prämien. Steigen die Kosten, erhöhen sich in der Folge auch die Prämien. Zwei wesentliche Ursachen sind dafür verantwortlich. Erstens steigen die Kosten im Gesundheitswesen unvermindert an, seit Jahren weitaus stärker als die allgemeine Teuerung. Die Politik hat es verpasst, rechtzeitig notwendige Reformen einzuleiten. Zweitens rächt sich jetzt die verfehlte Politik der letzten Jahre: Die Krankenversicherer wurden vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) gezwungen, ihre Reserven zur künstlichen Tiefhaltung der Prämien abzubauen. Dadurch konnten die effektiven Kosten nicht gedeckt werden und schlagen nun auf die Prämien durch. Zudem hat diese verfehlte Politik dazu geführt, dass viele Krankenversicherer über zu wenige Reserven verfügen, welche nun wieder aufgebaut werden müssen. Nicht so bei Visana. Wir haben eine vorsichtige Finanzpolitik betrieben und keine Experimente gemacht. Ent-



Urs Roth, stellvertretender Direktionsvorsitzender der Visana

sprechend sind die Prämien erhöhungen bei Visana im Durchschnitt tiefer als im Mittel der übrigen Krankenversicherer.

**Konkret: Was sind die Gründe für diesen massiven Prämienanstieg?**

Die Kosten in der Grundversicherung stiegen 2008 gesamtschweizerisch um über 4 Prozent, während die Prämien einnahmen pro versicherte Person um 1 Prozent zurückgingen. Dies führte dazu, dass die Krankenversicherer das Geschäftsjahr 2008 insgesamt mit einem Minus von 800 Millionen Franken abschlossen. Visana konnte hingegen für das Geschäftsjahr 2008 eine «schwarze Null» ausweisen.

**Das war 2008. Wie sieht es 2009 aus?**

Die Schere öffnet sich weiter: Die Prämien und die durch die Krankenversicherer bezahlten Leistungen entwickeln sich auch in diesem Jahr gegensätzlich. Es wird branchenweit eine

Teuerung von 6 Prozent erwartet. Die durchschnittliche Prämienhöhung für 2009 lag aber nur bei 2,6 Prozent. In Tat und Wahrheit liegt sie tiefer, da mehr Versicherte ein günstigeres Versicherungsmodell oder höhere Franchisen wählten. Fazit: Für 2009 wird bei den Krankenversicherern insgesamt mit einem Minus von 1,4 Milliarden Franken gerechnet.

#### **Warum wird auf Grund der aktuellen Wirtschaftskrise die Prämienhöhung nicht aufgeschoben?**

Die Prämieinnahmen sind notwendig, um die Leistungen – also die Rechnungen von Ärzten, Spitälern, Apothekern etc. – bezahlen zu können. Würde die Anpassung auf mehrere Jahre verteilt, würde das Problem erneut hinausgeschoben. Das Grundproblem bliebe weiter bestehen und der Nachholbedarf in den Folgejahren wäre noch grösser. Ein Aufschieben der Prämienanpassungen würde dazu führen, dass auf der Kostenseite wiederum nichts geschähe und die dringend notwendigen Reformen unterblieben.

#### **Was würden Sie tun, wenn Sie Gesundheitsminister wären?**

Das Rad müssen wir nicht neu erfinden. Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) ist eine gute Grundlage. Nur müsste eine Handvoll Massnahmen zügig umgesetzt werden. Dazu gehören die Förderung der Hausarztmedizin durch Einführung eines landesweiten Gatekeeper-Systems mit und ohne Managed-Care-Modellen, bei dem ein Patient grundsätzlich zuerst seinen Hausarzt aufsucht, der gegebenenfalls die Überweisung zu einem Spezialisten oder ins Spital veranlasst. Um eine flächendeckende Grundversorgung sicherzustellen, sind innerhalb der Kantone unterschiedliche Taxpunktwerte einzuführen. Der Risikoausgleich ist zu verbessern, damit alle Krankenversicherer den Fokus aufs Kostenmanagement

#### **Durchschnittszahlen sind nicht personenbezogen**

Seit Monaten werden in den Medien Zahlen über die durchschnittliche Prämienhöhung herumgereicht. Dabei ist zu beachten, dass es sich um Durchschnittszahlen handelt, die nicht auf einzelne versicherte Personen bezogen sind. Die effektive Prämienanpassung kann je nach Prämienregion, gewählter Franchise und gewähltem Managed-Care-Modell anders ausfallen – nach oben wie nach unten. Ebenso nicht berücksichtigt werden in dieser Durchschnittszahl allfällige Altersgruppenwechsel.

richten. Die Medikamentenpreise sind sowohl für Originale wie Generika zu senken, Parallelimporte sind zuzulassen, und es sind direkte Preisverhandlungen zwischen Pharma und Krankenversicherern einzuführen. Alles Massnahmen, die mehrheitsfähig sind und rasch umgesetzt werden könnten.

#### **Was sagen Sie Ihren Versicherten?**

Ich habe es schon einleitend gesagt: Ich bin mir bewusst, dass ich keine frohen Botschaften überbringe. Im Gegenteil. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftssituation und vor deren Perspektiven sind diese noch weniger erfreulich. Ich bitte aber um Verständnis dafür, dass wir im Interesse unserer Versicherten Prämienanpassungen vornehmen müssen, um ihnen langfristige Sicherheit und Stabilität bieten zu können. Denn wir wollen auch morgen für unsere Versicherten da sein.

#### **Lohnt es sich, als LVB-Mitglied bei Visana kollektiv versichert zu sein?**

Ja. Denn Kollektivversicherte profitieren bei den Zusatzversicherungen von einem Rabatt von 15 Prozent. Diesen erhalten auch die im gleichen Haushalt lebenden Angehörigen. Das gilt auch, wenn sie die Grundversicherung nicht bei Visana abgeschlossen haben.

#### **Was müssen LVB-Mitglieder bzw. deren Angehörige tun, um von diesen Vorteilen profitieren zu können? Zudem möchte ich Prämien sparen.**

Sie wenden sich an die zuständige Geschäftsstelle in Frenkendorf. Dort werden Sie kompetent beraten und erhalten auch Informationen, wie Sie Prämien sparen können.



The logo for Visana features a grey curved line above the word "VISANA" in a bold, black, sans-serif font.

#### **Kontakt**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Visana Services AG  
Geschäftsstelle Frenkendorf  
Erlistrasse 7  
4402 Frenkendorf  
T 061 901 59 43  
F 061 901 80 88